Besuch bei Pablo Casals, dem berühmtesten Cellisten der Gegenwart

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-635376

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

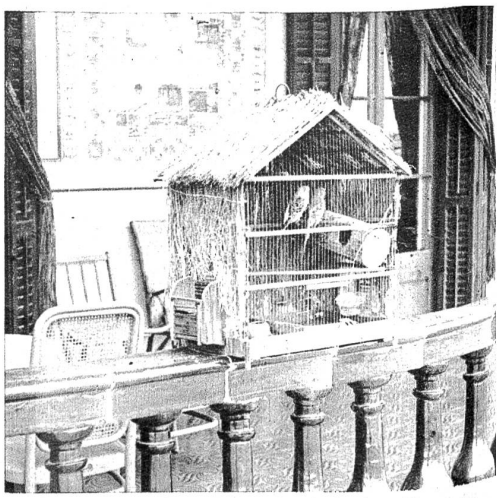
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Teilansicht der Villa des Meisters in Vendrell bei Barcelona. In katalanischem Stil erbaut, liegt sie direkt am Meere.

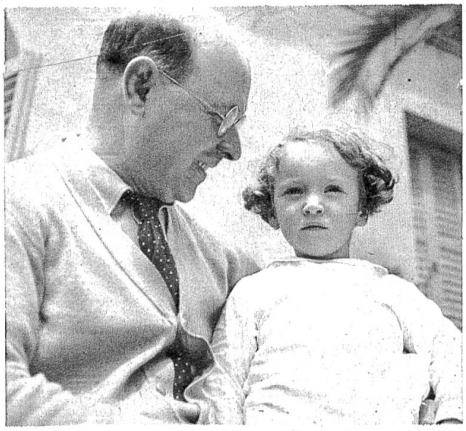


Casals gefiederte Freunde auf der Terrasse.

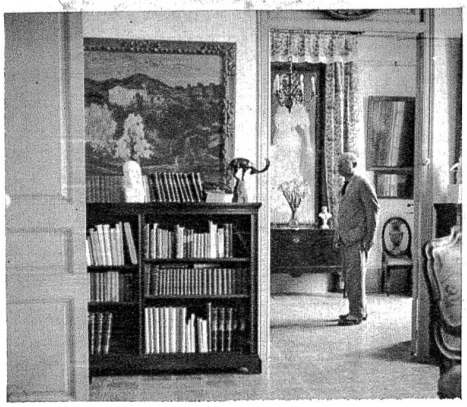
Besuch bei Pablo Casals

dem berühmtesten Cellisten der Gegenwart

(Photo Paul Senn)

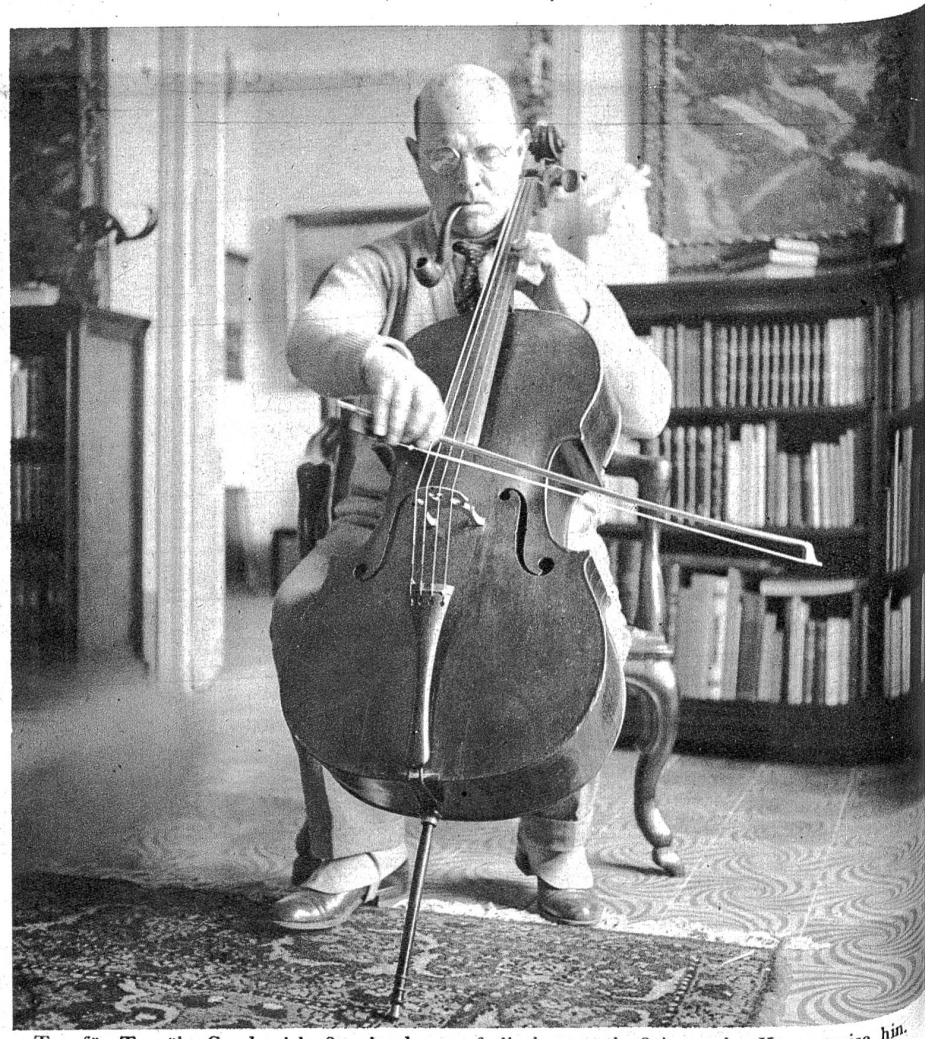


Der Maestro, ein grosser Kinderfreund, mit einem seiner Nichtchen. Während des Bürgerkrieges stellte Casals den grössten Teil seiner Einnahmen für die notleidenden Kinder seiner Heimat zur Verfügung.



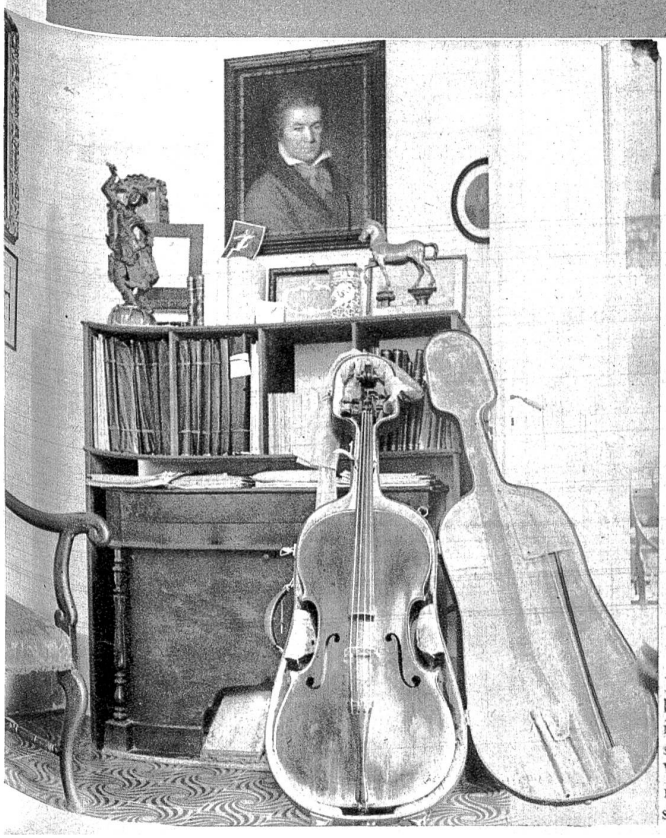
Interieur in Casals Villa. Sie ist das reine Museum; Erinnerungsstücke von seinen vielen Konzertreisen, Katalanische Plastiken, Gemälde und Bücher finden sich über das ganze Haus verteilt.

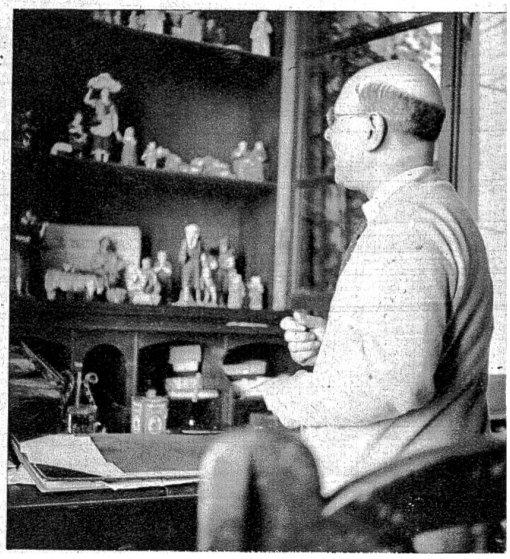
Des Meisters erstes Cello, das ihm sein Vater einstmals aus einem Kürbis verfertigt hat.



Tag für Tag übt Casals viele Stunden lang auf die kommende Saison oder Konzertreise hin.

Eine Aufnahme des Meisters während eines frühern Konzertes im grossen Kasinosaal in Bern.



Eine Ecke in Casals Arbeitsraum. Ueber dem Tisch ist das Beethoven-Portrait sichtbar, das die Stadt Wien im Beethoven-Jahr 1927 dem Meister geschenkt hat.

Ein Teil von Casals grosser Sammlung katalanischer Bauernkunst.